

stende zu belägeren/ vnd also Flanderen befreyen von dem vbermässigen vnkosten die zu vnderhaltung der Besatzung in den umbligenden Schancken auff alle pässe müssen angewendet werden / zu welcher Belägerung sie dem Erzhertzogen ein stattliche summa Geldts anbotten.

Dierweil nun / wie oben gemelt / die Galeyen von Schlus ben stillent Wetter auff der See grossen schaden theten / haben die Staden von Holland solches zu verhindernen auch vnder andern Schiffen ein gross vnd schöne Galey / genant die schwarke Galey von Dordrecht / bawen lassen / welche ben 46. oder 48 schritt lang war / versehen mit 15. stück Metallen Geschütz / neben viel Steinstücken. So bald nun diese fertig / vnd mit Kriegsvolck vnd Ruderknechten / deren Sitz vor einem Musketeschuß frey / besetzt gewesen / ist sie im Herbstmonat gen Flissingen gefahren : vnd nachdem der Capitän vernommen daß die Galeyen von Schlus ein Kauffmansschiff genommen / hat er dieselbe verfolgt vn dermassen angespregt / daß sie dz Schiff verlassen / vnd wider nach Schlus kehren mußten.

Unlang darnach / den 27. Nouembris haben die Admiralen von Seeland / neben Capitän Legier / mit dieser Galeyen vnd etlichen mit Volck wol besetzten Schluppen oder Jagschiffen die Scheld hinauff gerudert / vnd vnangefochten bey der Schanck Ordain fürüber gefegelt / weil die besatzung vermeynt es weren die so Prouiant vnd anders gen Hulst pflegten zu führen / vnd seind also für die Statt Antorff vmb Mitternacht kommen / daselbsten sie das Admiralschiff auff dem Anker ligend gefunden / welches war ein Heude oder Schmachsegel / die sie Krumpsteuen nennen / groß 180. Faß oder Tonnen /

Galey von Dordrecht nime dz Admiralschiff vnd andere vor Antorff.